

Rabenvögel: Kolkrabe, Elster und Eichelhäher



Kein Tier wird in unserer Kultur so sehr mit Unheil und gruseliger Atmosphäre in Verbindung gebracht wie der Rabe oder die Krähe. Ein Bild von einem verfallenen Haus mit einem Raben auf dem Dach reicht aus, um zu wissen, dass es hier nicht mit rechten Dingen zugeht.

Damit die Kinder gar nicht erst anfangen, sich vor diesen äußerst intelligenten Vögeln zu fürchten, können die Schülerinnen und Schüler das Lernmaterial Rabenvögel bearbeiten, bei dem sie beispielhaft drei Vertreter der Familie der Rabenvögel kennenlernen und mehr über ihre Besonderheiten erfahren. Des Weiteren ergründen sie, was es mit dem Begriff Rabeneltern auf sich hat und wer dafür verantwortlich ist, dass die kleine Hexe eine gute Hexe wird. Im Material gehen wir der Frage auf den Grund, wie schlau Rabenvögel wirklich sind und beschäftigen uns mit dem Märchen von den sieben Raben.

Die einzelnen Stationen im Überblick: Lückentext: Die Familie der Rabenvögel – Der Kolkrabe (Käsewürfel) – Die Elster (Internet) – "Rabeneltern", "Unglücksrabe" und "Hoppe, hoppe Reiter" – Der Rabe als Hexentier – Wie intelligent sind Rabenvögel? – Märchen: Die sieben Raben – Lernkontrolle: Kreuzworträtsel – Lösungen

Der Eichelhäher

Der Eichelhäher ist ein richtiger Waldvogel. Typisch für ihn ist, dass er das ganze Jahr über viele kleine Vorräte an Samen und Nüssen für den Winter anlegt. Am liebsten sammelt er Eicheln, daher auch sein Name Eichelhäher.



Ihr erkennt den Eichelhäher an den schwarz-blau gestreiften Federn seiner Flügel und an seinem schrillen Rufen, wenn ihr im Wald unterwegs seid.

In seiner Leidenschaft fürs Sammeln und Verstecken kann man ihn durchaus mit dem Eichhörnchen vergleichen. Gerne plündert der Eichelhäher auch die Vorräte des Eichhörnchens, wohingegen das Eichhörnchen sich an dem Nest des Eichelhäfers bedient

und die Eier frisst.

Der Eichelhäher legt aus Eicheln, Bucheckern und Haselnüssen viele kleine Verstecke in der Erde an, die er aber nicht alle wiederfindet. Dadurch ist er an der Ausbreitung der Baumarten beteiligt.

Bei einer Untersuchung wurde festgestellt, dass ein Eichelhäher pro Jahr 3000 Eicheln sammelt, das sind 15 kg!

Aufgabe: Was denkt ihr, wie der Eichelhäher elf Eicheln auf einmal transportieren kann? Kreuzt die richtige Antwort an.

- a. Der Eichelhäher trägt fünf Eicheln unter dem rechten und fünf unter dem linken Flügel und eine im Schnabel. ☐
- b. Der Eichelhäher transportiert 10 Eicheln in seinem Kehlsack und eine im Schnabel. ☐
- c. Der Eichelhäher hält fünf Eicheln in seinem rechten Fuß und fünf im linken und eine Eichel im Schnabel. ☐

"Rabeneltern", "Unglücksrabe" und "Hoppe, hoppe Reiter"

Woher kommt der Begriff "Rabeneltern"?

Eltern, die sich nicht gut um ihre Kinder kümmern, werden manchmal als "Rabeneltern" bezeichnet. Wie kommt es dazu?

Alle Rabenvögel kümmern sich sehr gut um ihren Nachwuchs. Die kleinen Vögel nennt man Nesthocker, weil sie hilflos wie Babys sind, wenn sie zur Welt kommen. Sie sind nackt, das heißt noch ohne Gefieder, und blind. Die Rabeneltern wärmen und füttern die Jungvögel mehrere Wochen lang, selbst dann noch, wenn diese das Nest schon verlassen haben.



Nach 40 Tagen, wenn die kleinen Rabenvögel das Nest verlassen, sind sie noch sehr tapsig und ungeschickt. Deshalb haben die Menschen sich vorgestellt, dass die Rabenjungen von ihren Eltern aus dem Nest geworfen und sich selbst überlassen werden. Dies stimmt jedoch nicht. Die Eltern sind immer in der Nähe und besorgen weiterhin das Futter für den hungrigen Nachwuchs.

"Unglücksrabe"

Vielleicht habt ihr schon mal gehört, dass ein Erwachsener zu einem anderen sagt: "Du Unglücksrabe!" Das bedeutet nicht, dass Raben Unglück haben, sondern dass man früher dachte, sie würden Unglück bringen. Dieser Glaube galt allerdings für andere Kulturen nicht. In Asien ist der Rabe ein Glücksbringer.

"Hoppe, hoppe Reiter"

Viele kennen das Kinderlied "Hoppe, hoppe Reiter". Habt ihr euch nie gefragt, warum der Reiter von den Raben gefressen wird?

Raben sind Aasfresser und machen keinen Unterschied, ob es sich dabei um tote Tiere oder Menschen handelt. Vor vielen Hundert Jahren, als Menschen, wenn sie etwas angestellt hatten, noch an den Galgen gehängt wurden, fanden sich auch Raben am Richtplatz ein, um von den Leichen zu fressen. Daher kommt vermutlich der Spruch "Fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben."

Aufgabe: Fallen euch noch andere gruselige Reime ein so wie "Fällt er in die Hecken, fressen ihn die Schnecken"? Dann schreibt sie hier auf!
